



Überparteiliche Einrichtungen

Unabhängige Begleitung des Windenergieausbaus

Unterstützung braucht Strukturen.



UMSETZUNGSEBENEN

Bundesebene | Landesebene | regionale Ebene | Kreisebene



HINTERGRUND

Die Umsetzung von Windenergieprojekten berührt unterschiedliche Rechtsbereiche und Politikfelder. Die Zusammenhänge sind komplex; formelle Verfahren der Planung und Genehmigung ebenso. Zudem werden Windenergieanlagen unterschiedlich wahrgenommen. Sie sind ein Symbol technologischen Wandels und können lokal ebenso mit Konflikten wie mit großen Wertschöpfungsmöglichkeiten verbunden sein. Lokalen Entscheiderinnen und Entscheidern fällt es daher aus verschiedenen Gründen schwer, mit der komplexen Planungsmaterie und den damit verbundenen Dynamiken umzugehen.

Windenergie steht oft erst auf der kommunalen Agenda, wenn ein Projekt bereits konkret ist. Gestaltungsmöglichkeiten und Chancen werden dadurch verpasst. Mögliche Widerstände bekommen verstärkt Aufmerksamkeit, Potentiale können nur noch bedingt gehoben werden. Fehlende lokale Unterstützung und aktiver Widerstand werden politisch häufig als „Akzeptanzproblem“ der Windenergie diskutiert.

Für eine erfolgreiche Unterstützung der Energiewende sind eigenständig handelnde, überparteiliche Einrichtungen von großer Bedeutung: sowohl auf Ebene des Bundes, der Länder und ggf. auch auf regionaler Ebene.



ZIEL

Die Einrichtungen tragen dazu bei, den Ausbau der Windenergie vor Ort so umzusetzen, dass dieser auch vor Ort positiv wahrgenommen und unterstützt – also gut akzeptiert wird. Dabei setzen sie sich vielfältig für eine Berücksichtigung öffentlicher Interessen bei der Windenergienutzung und dem Ausbau erneuerbarer Energien ein.



AUFGABEN

Die Einrichtungen vernetzen, informieren und beraten öffentliche und private Akteure – z. B. Kommunalverwaltungen, Anwohnende, Bürgerenergieinitiativen, Naturschutzgruppen und Projektentwickler. Sie sind überparteiliche Schnittstellen sowohl zwischen den Akteursgruppen als auch zwischen den administrativen Handlungsebenen. Daher können diese Einrichtungen auch als Intermediäre bezeichnet werden. Mögliche Aufgaben sind u. a.:

- Begleitung formeller Verfahren insbesondere durch informelle Maßnahmen
- Gestaltung und Umsetzung unterschiedlicher Informations- und Beratungsinstrumente
- Umsetzung von Kommunikationsformaten und von Akteurs- oder Öffentlichkeitsbeteiligung
- Initiierung von Projekten
- Koordination von Maßnahmen oder Programmen, z. B. des jeweiligen Landes
- Identifikation von Bedarfen und deren Transfer an Politik und Verwaltung



BESCHREIBUNG

Schlüssel für eine erfolgreiche Arbeit ist die Anerkennung der Einrichtung als überparteiliche Ansprechpartnerin für verschiedene Zielgruppen und relevante Stakeholder. Dafür ist neben einer guten institutionellen und finanziellen Verfasstheit insbesondere die praktische Arbeit – „das Wie“ – entscheidend. Die Wirkkraft einer solchen Einrichtung hängt damit auch ganz entscheidend von der glaubwürdigen, empathischen, engagierten und unterstützenden Arbeit des Teams ab. Kommunikations- und Koordinationsexpertise sind dabei mindestens ebenso wichtig wie Kenntnisse im Kontext der Windenergie.

Personell ist ein interdisziplinär qualifiziertes, sachkundiges, kommunikationsstarkes Team entscheidend. Finanziell ist ein angemessenes Budget notwendig, dass die Umsetzung vielfältiger, bedarfsgerechter und für verschiedene Zielgruppen attraktiver Maßnahmen möglich macht.

Die Arbeit einer intermediären Einrichtung muss konsequent an den spezifischen Bedarfen unterschiedlicher Akteure ansetzen und maßgeschneiderte Angebote konzipieren. Um auch vor Ort kontinuierlich präsent und gut informiert zu sein, können dezentrale regionale Strukturen bzw. Zuständigkeiten hilfreich sein.

STÄRKEN

Überparteiliche Einrichtungen zur Begleitung der Energiewende sind Kernelemente zur Umsetzung von flächendeckend gut akzeptierten Windprojekten.

- Unterstützung wird institutionalisiert.
- Die Umsetzung weiterer Programme und Instrumente wird grundgelegt.
- Wissen wird geschaffen und Kompetenzen bereitgestellt.
- Zuständigkeit wird definiert.
- Akteure verschiedener Bereiche und Ebene werden verknüpft.

SCHWÄCHEN

Wenn entscheidende Beteiligte – Kommunen, Flächeneigentümer oder Vorhabenträger – nicht kooperieren, sind die Gestaltungsmöglichkeiten gering.

Der Erfolg einer Einrichtung braucht Zeit.

CHANCEN

Die Glaubwürdigkeit der Energiewende kann gestärkt und Vertrauen aufgebaut werden.

Wissenstransfer, Kommunikation, Koordination und Vernetzung werden professionalisiert.

Konstruktives Handeln vor Ort wird unterstützt und gestärkt.

Verfahren, Maßnahmen und Instrumente werden initiiert und verbessert.

Erfahrungen, Kenntnisse und Kapazitäten werden gebündelt und vernetzt.

Konflikte können vermieden und Projekte zeiteffizienter umgesetzt werden.

RISIKEN

Der Erfolg der Einrichtung ist wesentlich von deren Glaubwürdigkeit und dem ihr entgegen gebrachten Vertrauen abhängig.

Politische und finanzielle Abhängigkeiten können die Glaubwürdigkeit gefährden.

Enge Vorgaben können ebenso lähmen wie Überfrachtung mit Aufgaben.

Die Einrichtung kann mit Ziel- und Rollenkonflikten konfrontiert werden.

Umsetzungsbeispiel



BUNDESEBENE

In der Bundesrepublik existieren sowohl auf Ebene des Bundes als auch in den Ländern Einrichtungen zur informellen Begleitung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien, zum Teil auch speziell der Windenergie.

Beispielhaft angeführt werden kann auf Ebene des Bundes die Fachagentur Windenergie an Land, die sich seit 2013 als öffentliche Wissens- und Diskursplattform zwischen den politischen Ebenen und Akteursgruppen etabliert hat. Weitere Einrichtungen wie das Kompetenzzentrum Naturschutz und Energiewende und die Agentur für Erneuerbare Energien widmen sich Erneuerbaren Energieträgern insgesamt mit jeweils spezifischem Fokus und unterschiedlichen Schwerpunkten.

LÄNDER- UND KREISEBENE

Auf der Ebene der Länder gibt es verschiedene Einrichtungen. Beispiele sind die EnergieAgentur.NRW – deren inhaltliche Arbeit in neuer Struktur als Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz fortgesetzt wird –, das Bürgerforum Energieland Hessen und die Servicestelle Windenergie in der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur TheGA. In weiteren Ländern sind ähnliche Einrichtungen etabliert (Energieagentur Rheinland-Pfalz), haben die Arbeit aufgenommen (Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern (LEKA MV)), befinden sich in Planung (Clearingstelle Windenergie in Schleswig-Holstein), strukturieren sich um (Energieagentur Brandenburg in der Wirtschaftsförderung Brandenburg) oder erweitern ihr Tätigkeitsfeld (Sächsische Energieagentur).

Die Einrichtungen unterscheiden sich jeweils hinsichtlich Zielen, Größe, Ressourcenausstattung, institutioneller Verfasstheit sowie den zur Verfügung stehenden Kompetenzen und Instrumenten.

Dass Einrichtungen auch auf Ebene der Landkreise sinnvoll sein und erfolgreich arbeiten können, zeigt bspw. die Klimaschutzagentur Region Hannover und die Servicestelle Windenergie im Kreis Steinfurt (NRW). Letztere war im Amt für Nachhaltigkeit und Klimaschutz angesiedelt und unter anderem an der Umsetzung der „Leitlinien Bürgerwindpark“ beteiligt (vgl. dazu Handlungsempfehlung 2 und 3).



EIGENE NOTIZEN

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- FA Wind (2017), Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung im Kontext der Windenergie. Von der Theorie in die Praxis.
- FA Wind (2017), Ergebnisse der anwendungsorientierten Sozialforschung zu Windenergie und Beteiligung. Auswertung von ausgewählten Forschungsvorhaben der FONA 2-Reihe.

IMPRESSUM © FA Wind, Juni 2021 | V.i.S.d.P.: Dr. Antje Wagenknecht

Autor Frank Sondershaus, **Redaktion** Ines Schernus

Zitervorschlag FA Wind 2021, Handlungsempfehlung Überparteiliche Einrichtungen

Haftungsausschluss Die in dieser Handlungsempfehlung enthaltenen Angaben und Informationen sind nach bestem Wissen erhoben, geprüft und zusammengestellt. Eine Haftung für unvollständige oder unrichtige Angaben, Informationen und Empfehlungen ist ausgeschlossen, sofern diese nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verbreitet wurden.

Fachagentur Windenergie an Land e.V.

Fanny-Zobel-Straße 11 | 12435 Berlin

T +49 30 64 494 60-60

post@fa-wind.de | www.fachagentur-windenergie.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages